



SPIEGEL: Pegida plant Militärputsch



Spiegel-Reporter:
Herr
Modschegiebchen,
Sie sind Sachse,
Gründungsmitglied
der
rechtspopulistische
n PEGIDA-Bewegung
und gehören dem

ORGA-Team dieser Organisation an. Bisher hat PEGIDA jeden Kontakt zur Presse abgelehnt. Heute geben Sie meiner Kollegin und mir vom SPIEGEL erstmals ein Interview. Wieso der Sinneswandel?

(Von Smiley)

M: Wir stehen unmittelbar vor der Machtübernahme in Deutschland. In wenigen Stunden startet die Operation „Rolling Stones“. Die Geheimhaltung gegenüber der Lügenpresse ist daher nicht mehr nötig.

SPIEGEL: Wie bitte? Wie dürfen wir das verstehen?

M: Wir werden in Kürze mit unseren Militär-Einheiten die Macht in Deutschland übernehmen.

SPIEGEL-Reporter *(fällt fast vom Stuhl):* Sie werden – WAS?

M: Sind Sie taub? Wir werden die Macht in Deutschland übernehmen. Im nächsten Schritt werden wir eine militärgestützte konstitutionelle Monarchie installieren. Deutschland wird wieder einen Kaiser bekommen.

SPIEGEL-Reporter (*Japst nach Luft*): Wir haben es immer vermutet, dass Sie eine gewaltsame Machtübernahme planen. Wir haben es geahnt, so wahr mir Gott helfe. Aber das ist ja wirklich unfassbar. Und dazu bekennen Sie sich hier auch noch in aller Offenheit?

M: Der Marschbefehl ist bereits erteilt. In wenigen Stunden schlagen wir zu. Warum sollten wir jetzt noch mit unseren Zielen und Plänen hinterm Berg halten?

SPIEGEL (*bockig*): Mit bundesweit 100.000 Montags-Spaziergängern wollen Sie die Macht in Deutschland übernehmen? Überschätzen Sie sich da nicht?

M: Mit den Montags-Spaziergängern natürlich nicht. Das sind Unternehmer, Angestellte, Beamte, Rentner, Hausfrauen, Familien mit Kindern und andere normale demokratische Bürger aus der Mitte der Gesellschaft. Die Machtübernahme erfolgt durch unsere militärischen Einheiten und Kampfverbände.

SPIEGEL (*entgeistert*): Sie verfügen über militärische Kampfverbände?

M: Selbstverständlich. Die Ausbildungs- und Trainingsprogramme wurden inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Unsere Einheiten warten nur noch auf den Marsch-Befehl, um zuzuschlagen. Unsere Jungs juckt es bereits in den Fingern. Dauernd starten die unsere Panzerkolonnen, um sich an dem Gedröhne der Motoren zu ergötzen. Die scharren alle ungeduldig mit den Hufen.

SPIEGEL: Das kann doch nur eine Handvoll Spinner sein. Darf man fragen, wie stark der sogenannte militärische Flügel der PEGIDA sein soll?

M: Was heißt hier Flügel. Unsere Sonderkommandos für Spezialeinsätze umfassen etwa 60.000 Mann. Gut ausgebildete Einzelkämpfer. Bewaffnet bis an die Zähne. Diese operieren dezentral in kleinen, schlagkräftigen hochmobilen Einheiten von etwa 50 Kämpfern. Unsere Ausbildungslager und Truppenstandorte befinden sich in Schleswig-Holstein, Österreich und in der Schweiz.

SPIEGEL: So etwa lässt sich doch in der heutigen Zeit nicht geheim halten.

M: Die Truppenstandorte sind weitläufig abgesperrt. Überall hängen Hinweis-Schilder: „Muslimisches Freizeit- und Ferienlager“. Damit haben wir sichergestellt, dass jeder normale Mensch einen großen Bogen um diese Standorte macht und diese meidet wie die Pest.

SPIEGEL: Wofür sollen Ihre sogenannten Sondereinheiten denn gut sein?

M: Die Sondereinheiten werden in der ersten Phase der Machtübernahme strategisch wichtige Ziele angreifen und besetzen. Beispielsweise Parteizentralen der Altparteien, Bundeswehrstandorte und Flughäfen. Hier und da werden natürlich auch mal ein paar hundert Tonnen Sprengstoff zum Einsatz kommen. Ich sage nur ANTIFA-Unterstände oder moslemische Waffenlager. Wo gehobelt wird, da fallen bekanntlich Späne. Andere Einheiten werden die Radio- und Fernsehstationen besetzen. Bis zur Rede der neuen Machthaber an die Nation werden auf allen Kanälen Marschlieder gesendet.

SPIEGEL: Unfassbar.

M: Besonders wichtig in dieser frühen Phase der Machtübernahme sind die Kontrollen über den Luftraum und die Grenzen. Wir müssen auf jeden Fall verhindern, dass sich die Politiker der Altparteien und die übrigen Vertreter des links-rot-grünen pro-islamischen Establishments in das benachbarte Ausland absetzen. Stellen Sie sich mal vor, wie das Verhältnis

Deutschlands zu seinen Nachbar-Ländern belastet würde, wenn all diese Dödels ins Ausland flüchten und künftig dort ihr Unwesen treiben.

SPIEGEL: Das klingt alles wie ein böser Traum. Sie sprachen von Sondereinheiten, bedeutet dies etwa, dass die PEGIDA darüber hinaus auch über reguläre Einheiten verfügt?

M: Unsere regulären Kampftruppen umfassen rund 200.000 Mann. Insgesamt haben wir 10 Divisionen aufgestellt, darunter 4 Panzerdivisionen und eine Luftlandedivision. Allesamt schwer bewaffnet mit modernsten Waffen. Unsere Luftlandedivision wird den Großraum Berlin einnehmen. *(Augenzwinkernd):* Eine Fallschirmspringer-Einheit wird übrigens über der Uckermark abspringen. Je zwei Panzerdivisionen werden von Norden und Süden vorstoßen. Die übrigen Divisionen, allesamt motorisiert, werden rasch nachrücken. Wir schätzen, in zwei Tagen ist der Kuchen gegessen. Das Hauptproblem beim Vormarsch dürfte der verdammte Berufsverkehr sein.

SPIEGEL: Das ist doch absurd. Denken Sie etwa, die Bundesregierung wird auf Ihren Militärputsch nicht angemessen reagieren? Wofür haben wir die Polizei? Nicht zu vergessen unsere Bundeswehr, die unter der Leitung von Ursula von der Leyen enorm an Schlagkraft gewonnen hat.

M: Die noch verbliebenen schlagkräftigen Einheiten der Bundeswehr sind bekanntlich überwiegend im Ausland und werden bei dubiosen Einsätzen verheizt. Als Beispiel darf ich hier Afghanistan nennen. Die Truppenteile, die heute noch in den Kasernen liegen, sind für unsere Kampfverbände kein Problem. Sobald die Politkommissare des politischen Establishments verhaftet sind, werden sich die Bundeswehrtruppen unserer Bewegung anschließen. Das Gleiche gilt für die Polizei.

SPIEGEL: Verhaftungen? Sie planen Massenverhaftungen?

M: Von Massenverhaftungen möchte ich so nicht sprechen. Der Begriff ist zu negativ besetzt. Wir werden die Führungskräfte

des politischen Establishments in Schutzhaft nehmen, um sie nach der Machtübernahme vor dem Zorn der Bevölkerung zu schützen.

SPIEGEL (*hämisch*): Und wo wollen Sie die alle unterbringen? Das sind doch zehntausende Personen. Alle verfügbaren öffentlichen Gebäude sind bekanntlich mit Asylbewerbern hoffnungslos überfüllt.

M: Da haben Sie völlig Recht. Nun, wie Sie wissen, hat die Fußball-Bundesliga zurzeit Winterpause. Wir werden das politische Establishment, das wir in Schutzhaft nehmen müssen, vorübergehend in den Fußball-Stadien einquartieren. Die älteren Semester verfrachten wir natürlich in die überdachten Stadien. Wir sind ja keine Unmenschen. Im nächsten Schritt werden wir auf dem Gelände des geplanten neuen Berliner Flughafens ein zentrales Militärgefängnis errichten. Nach der Aburteilung durch die Militärgerichte werden die Leutchen dort einquartiert.

SPIEGEL: Ich traue der PEGIDA ja alles Schlechte der Welt zu. Aber das glaube ich Ihnen einfach nicht. Woher wollen Sie denn all die Waffen bekommen, die für eine Machtübernahme erforderlich sind?

M: Was heißt wollen? Wir haben die Waffen bereits. Und zwar erstklassiges Material. Ein Großteil davon aus deutscher Produktion. TOP-Qualität. (*Zieht eine Maschinenpistole aus der Schreibtischschublade, schwenkt sie durch die Luft und ruft lauthals: Ratatata bum bum*).

SPIEGEL (*Entsetzt*): Um Gottes willen. Wie kommen Sie an Waffen aus deutscher Produktion?

M: Vom Schwarzmarkt. Wie Sie vielleicht wissen, liefert Deutschland in erheblichem Umfang Waffen in die Krisengebiete dieser Welt. Der größte Teil davon landet direkt auf dem Schwarzmarkt. Wir haben alles aufgekauft, was nicht schnell genug auf die Bäume kam. Parallel dazu haben wir uns auch in

anderen Ländern reichhaltig eingedeckt. Unsere Kampfjets stammen aus Kasachstan. Die Panzerkolonnen aus Usbekistan. Die Boden-Boden- und Boden-Luft-Raketen aus Indien, erstklassiges Material aus israelischer Produktion.

SPIEGEL: Sie haben ein komplettes Waffenarsenal auf dem Schwarzmarkt aufgekauft?

M: Ganz recht. Und nicht zu knapp. Unsere Bunker sind pickepacke voll. Erst gestern haben wir einen schier endlos langen Güterzug mit hochmodernen Waffen in Salzburg entladen. Deklariert war die Lieferung als Milchpulver. Sie glauben gar nicht, wie einfach es in den heutigen Zeiten der EU mit ihren offenen Grenzen ist, Waffen zu importieren. Unsere Marine umfasst mehrere umgebaute Kreuzfahrtschiffe. Die sind so was von vollgestopft mit modernen Waffensystemen, die könnten glatt eine ganze Armada versenken.

SPIEGEL: Waffen kosten aber doch viel Geld. Genau genommen ein Vermögen. Woher wollen Sie denn all die finanziellen Mittel haben?

M: Ach Gottchen, wenn wir alles so viel hätten wie Geld. Ich sage nur: Schutzgelderpressung. Sobald die Menschen einen kleinen braunen Umschlag mit einer süßen kleinen Handgranate darin in ihrem Briefkasten finden, sind sie von unseren Argumenten restlos überzeugt. Und schon rollt der Rubel. Sie glauben gar nicht, wie schnell die alle zahlen. Alles cash. Schecks nehmen wir nicht. Die Geldkoffer stapeln sich in unsern Kommandozentralen. Sobald wir Zeit haben, werden wir das Geld in Schließfächern deponieren. In der heutigen Zeit, in der es von Langfinger-Fachkräften in Deutschland nur so wimmelt, ist es schließlich unverantwortlich, hunderte von Millionen in bar zu Hause zu lagern.

SPIEGEL: Zahlt der SPIEGEL-Verlag etwa auch Schutzgeld?

M (*Schaut in seinen Computer*): SPIEGEL, SPIEGEL, warten Sie. Ja, da haben wir ihn. Ist auch dabei. Komischerweise nur mit

500.000 €. Moment, hier ist eine Anmerkung: „Angesichts der stetig rückläufigen Auflage und der unbefriedigenden Ertragsituation sind höhere Schutzgeldzahlungen aktuell nicht realisierbar“. Nun ja, im Armenhaus soll man nicht betteln gehen. Aber Kleinvieh macht bekanntlich auch Mist.

SPIEGEL: Sie erwähnten vorhin die Einführung einer Monarchie?

M: Der Hohe Militärrat, bestehend aus dem PEGIDA-ORGA-Team, wird nach der Machtübernahme geeignete Kandidaten für die Wiedereinführung des Kaisertums und die Kaiser-Krönung auswählen. Infrage kommen natürlich ausschließlich renommierte Persönlichkeiten. Nicht vergleichbar mit den Laien-Darstellern und Amateuren im heutigen politischen Berlin. Da ist ja sogar die Augsburger Puppenkiste besser besetzt. Die vom Hohen Militärrat vorgeschlagenen Persönlichkeiten werden sodann dem Volk zur Abstimmung vorgelegt. Anschließend erfolgt die Kaiserkrönung in Aachen.

SPIEGEL: Das ist alles einfach nur schrecklich. Multi-Kulti, Islamisierung, unkontrollierte Masseneinwanderung, EUDSSR, EURO-Rettungsschirme – all das soll mit einem Schlag beendet werden? Alles, wofür wir Jahrzehnte gekämpft haben? Schluss, Aus und Vorbei?

M: Kluges Kind. Völlig richtig. Der Tanz der Vampire ist beendet. Das Spiel ist aus. Nicht traurig sein. Wie hat Marlene Dietrich einst so treffend gesungen: *„Wer wird denn weinen, wenn man auseinander geht, wenn an der nächsten Ecke schon ein Anderer steht“* (Blickt auf seine Uhr): Sie sollten jetzt aufbrechen, damit Sie noch rechtzeitig Ihre Redaktion erreichen. Die ersten Einheiten sind bereits unterwegs. In wenigen Stunden geht's rund mit der Paula. Haben Sie noch einen Wunsch?

SPIEGEL: Wir wünschten, Sie wären harmlose Rechtspopulisten und Islamfeinde ...



Pegida Dresden macht heute Pause

✘ Nächsten [Sonntag, am 16. Oktober, feiert Pegida](#) ab 12 Uhr auf dem Theaterplatz in Dresden seinen zweiten Jahrestag. Das erfordert einige Vorbereitung und ist mit entsprechendem Zeitaufwand für das Orga-Team verbunden. Aus diesem Grund fällt Pegida in Dresden heute aus. Für alle, die sich im Raum Berlin befinden, gibt es aber auch heute die Möglichkeit sich einem Pegida-Protest anzuschließen. Die [Bärgida](#) versammelt sich zur Stunde zu ihrem 93. Abendspaziergang auf dem Washingtonplatz am Hauptbahnhof in Berlin. Die Geburtstagspegida aus Dresden mit Michael Stürzenberger, Tommy Robinson und vielen anderen wird PI dann auch wieder live hier übertragen.



Video: Pegida – die Liebe zum Vaterland

Auch heute ist wieder bundesweit Pegida-Tag. PI-Leser – mitmachen!



Stuttgart: OB Kuhn hetzt gegen Pegida und AfD

✘ OB Kuhn von den Grünen (Foto) sprach auf der am 5. Januar stattgefundenen Anti-Pegida-Demo in Stuttgart. In seiner Rede fabulierte er von einem „Stuttgarter Weg“. Darin führte er stolz auf, dass „Flüchtlinge“ meistens in neuen Gebäuden untergebracht werden. „Wo immer das geht, bauen wir neue Gebäude auf“, so Kuhn. Er sprach propagandistisch von einer Willkommenskultur, die angeblich überall auf Gegenliebe stoße.

(Von PI-Stuttgart)

Pauschal bezeichnete er alle Menschen, die in seine Stadt kommen, als Stuttgarter. Er behauptete, dass es nicht von der Verfassung gedeckt sei, wenn Sorgen und Ängste gegen den „Islam als Weltreligion“ gerichtet werden. In diesem Zusammenhang warf er den Pegida-Anhängern einen Angriff gegen

die Menschenwürde vor. Er bezichtigte Pegida „niedere Hetze zu betreiben“ und warf der Bewegung vor, aus „rechtsradikalen Neonazis“ zu bestehen. „Machen sie sich nicht zum Mitläufer und Handwerkszeug von rechtsradikalen Neonazis“, warnte Kuhn.

Dann eskalierte der grüne OB vollständig und hetzte gegenüber den drei AfD-Vertretern im Stuttgarter Gemeinderat: „Wer diese Pegida-Bewegung gut heißt, der instrumentalisiert Flüchtlinge und macht sich zum Wegbegleiter von Faschisten, von Neonazis und Rechtsradikalen...“. Eine Islamisierung des Abendlandes nannte er „Quatsch in Reinform“. Kuhn: „Ihr seid nicht das Volk.“

In der Folge verband er politische Felder wie die Energiewende und Feinstaub vollkommen zusammenhanglos mit islamischen Bürgern und verteidigte sie gegen Vorwürfe, die in der Vergangenheit noch nie jemand erhoben hat. Im gleichen Atemzug schob er dann die Wohnungsknappheit hinterher, die nach Kuhn ebenfalls nichts mit dem Thema islamischer Flüchtlinge zu tun hätte. Da widersprach sich der OB allerdings, wenn man seine anfangs angeführten Maßnahmen zur dezentralen Unterbringung glauben schenken will. Stuttgart muss allein in diesem Jahr ca. 4000 „Flüchtlinge“ aufnehmen. Er sprach von der „Diskriminierung einer Weltreligion“ durch Pegida und echauffierte sich schließlich noch über das in Dresden tausendfach ausgerufene „Wir sind das Volk“. Er widersprach sichtlich erregt: „Nein, ihr seid nicht das Volk“. „Hier in Stuttgart können Hetzer und Rassisten nicht für sich in Anspruch nehmen zu sagen, wir seien das Volk...“. „Alle die hier leben sind Stuttgarter...“. Dann trat er ab, um einem weiteren Redner das Mikrofon zu überreichen, der auch vor irgendwelchen Rechtsradikalen warnte. Wer an diesem Tag in Stuttgart dabei war, musste den Eindruck bekommen, das 4. Reich stünde kurz bevor.

AfD wehrt sich, OB Kuhn fühlt sich gekränkt

In den Tagen nach der Hetzrede von Kuhn regte sich Widerstand

von Seiten der Stuttgarter AfD. Die AfD-Stadträte erklärten, Kuhn habe den Weg des zivilen Umgangs mit den demokratischen Parteien in Stuttgart verlassen und sich als „Hetzer“ und „[Marktschreier des Linksradikalismus](#)“ gezeigt. Stadtrat Lothar Maier nannte Kuhn in einer Stellungnahme einen „linksradikalen Agitator“ und „Hetzer“. Seine Rede sei eines Stadtoberhauptes unwürdig gewesen. Kuhn habe eine Pegida-Demo, die gar nicht stattgefunden habe, als Vorwand genommen, um die Stuttgarter AfD-Stadträte „als faschistisch zu verleumden“. Wenn Kuhn Erkenntnisse über Verbindungen der Stuttgarter Stadträte zu Pegida habe, solle er sie „gefälligst auf den Tisch legen oder beschämt schweigen“, so Maier. [Kuhn wehrte sich dagegen](#) in Gutsherrenart, indem er der AfD vorwarf: „Wer einen Oberbürgermeister als Hetzer diffamiert, der [vergreift sich im Ton.](#)“ Eine Argumentation, die in der Vergangenheit auch schon Päpste für sich in Anspruch genommen haben, um ihre Unfehlbarkeit zu demonstrieren und zu verteidigen. Zur Sachlichkeit fand Kuhn bis zur Stunde nicht zurück. Dass er sich bei den AfD-Abgeordneten entschuldigt hätte, ist bisher auch nicht bekannt geworden. Selbstkritik scheint nicht zu den Stärken linker Politiker zu gehören, besonders dann nicht, wenn sie in „Amt und Würden“ sind.

SWR im Faktencheck

Der SWR bewies mit seiner kostenlosen Propaganda und den bewussten Fehlinformationen wieder einmal mehr, dass der Ausruf „Lügenpresse“ in vielen Fällen seine Berechtigung hat. Im Vorfeld der Anti-Pegida Demo kündigte der SWR zunächst für den 5.1. wahrheitswidrig eine Pegida-Demo an, um ein Feindbild aufzubauen und in der Folge mehr Menschen für die Anti-Pegida-Demo zu mobilisieren. Es wurde im SWR-Rundfunk am 5.1.15 halbstündlich zur Anti-Pegida Demo aufgerufen. Das Stuttgarter Ordnungsamt gab hingegen bekannt, dass bisher [keine Pegida-Demo](#) im Stadtgebiet angemeldet wurde.

Auch im Anschluss an die Anti-Pegida Demo log der SWR weiter und sprach von angemeldeten [Pegida-Demos in Stuttgart.](#)

Außerdem nannte der SWR falsche Teilnehmerzahlen. Er sprach davon, dass nach Polizeiangaben 8000 Menschen an der Anti-Pegida-Demonstration teilgenommen hätten. Tatsächlich sprach die Polizei aber nur [von 5000 Teilnehmern](#). Die Zahl von 8000 wurde hingegen nur von den Veranstaltern so hoch angegeben. Unsere Beobachter vor Ort konnten ca. 3000 Personen zählen.

Beobachtungen auf der Anti-Pegida-Demo

Zur Demo selbst. Vor Ort konnte beobachtet werden, dass eine [große Zahl der Demonstranten](#) aus dem „Pool“ der sowieso jeden Montag stattfindenden Anti-Stuttgart21 Demonstrationen stammten.



Außerdem stellten sich viele der Demonstranten in Blockadeformation auf die Haupteinkaufsmeile Königstraße. Viele der Passanten wurden so einfach nur am Weitergehen gehindert. Auf Presse-Bildern tauchten in der Folge viele Menschen auf, die einfach mitgezählt wurden, obwohl sie an der Demonstration gar nicht teilnahmen.



Auch scheint die Veranstalter nicht gestört zu haben, zusammen mit gewaltbereiten Linksextremisten und Muslimen zu demonstrierten. Grüne, die Linke, MLPD und DKP und muslimische

Gruppen standen geeint beieinander.



Kommentar

Grüne und andere meist linke Politiker verweigern sich konsequent der Ursachenforschung islamischen Terrors und sehen in Islamkritik eine genauso große Gefahr wie in den islamischen Tätern, die jetzt in Paris Angst und Terror verbreiten. Sie können und wollen nicht verstehen, dass Kritik am Islam nichts mit Menschenfeindlichkeit zu tun hat. Linke Politiker, Kirchen, Medien und andere Gruppen zeigen mittlerweile immer deutlicher, dass ihre Auseinandersetzung mit dem Islam in Hass auf alle Menschen mündet, die den Islam kritisch hinterfragen. Ein Beispiel hat erst kürzlich wieder Cem Özdemir gebracht, als er am 5.1.15 öffentlich mit einem Posting hetzte und Pegida-Anhänger als „Nazischweine“ bezeichnete. Braucht es da noch mehr Beispiele, um den Menschenhass des linken Establishments aufzuzeigen?



Hier das Video mit der Hetzrede des Stuttgarter OBs Fritz Kuhn:



Video: Pegida Dresden vom 29. Februar 2016

Heute um 18:30 Uhr ist es wieder soweit: Europas größte Bürgerbewegung überträgt die Pegida-Veranstaltung live vom Neumarkt an der Frauenkirche Dresden. Und Lutz Bachmann, der in den letzten Wochen aus gesundheitlichen Gründen nicht bei den Pegida-Kundgebungen dabei sein konnte, wird auch wieder sprechen. Gesprächsstoff gibts wieder genug: Vom Merkel-Auftritt bei Anne Will, den [Gerüchten um Facebook](#), die Pegida-Seite zu sperren bis zu der [Invasoren-Eskalation](#) an der Grenze zwischen Griechenland und Mazedonien. Einen Livesticker des Geschehens gibt es wie immer [bei epochtimes.de](#).



Gauland bekennt sich zu Pegida Dresden

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Der AfD-Bundessprecher Alexander [Gauland hat in der ARD-Maischberger-Sendung](#) am Mittwoch Abend geäußert, dass seine Partei neben ihrer Präsenz als parlamentarische Reformkraft auch in Volksbewegungen wurzeln müsse, wozu er ausdrücklich Pegida Dresden zählt (siehe Video unten). Damit ist in der AfD endgültig eine Abkehr von der Politik der früheren Parteisprecherin Frauke Petry eingeläutet, die immer eine Abgrenzung von Pegida eingefordert hatte.

Bayerns CSU-Innenminister Herrmann hingegen diffamierte Pegida faktenwidrig als Organisation mit „jeder Menge Rassismus“ und „ausländerfeindlicher Hetze“. Die AfD bezeichnete er als „schlimme Partei“, mit der sich die CSU in diesem Jahr „hart auseinandersetzen“ werde. Damit ist bereits jetzt der Landtagswahlkampf eingeläutet, in dem die bayerische Bevölkerung am 14. Oktober entscheiden wird, ob sie eine Partei am Merkelschen Gängelband oder eine echte Islam- und „Flüchtlings“-kritische Alternative bevorzugt.

Hier ein Ausschnitt aus der Maischberger-Sendung mit den Statements von Alexander Gauland und Joachim Herrmann zu Pegida:

Herrmann hat seit Jahren ein gestörtes Verhältnis zur Islamkritik. So führte er einen geradezu persönlichen Feldzug gegen die Partei „Die Freiheit“, indem er sie ab April 2013 [unter Verfassungsschutzbeobachtung](#) stellen ließ und hierzu eine neue Rubrik, die sogenannte „verfassungsschutzrelevante Islamfeindlichkeit“ erstellen ließ. Er verstieg sich am 27. März 2014 sogar darin, bei der [Präsentation des Verfassungsschutzberichtes 2013](#) freudig festzustellen, dass

„Die Freiheit“ den Einzug in den Münchner Stadtrat um 0,1 % verpasst hatte.

Ich habe es in der Münchner CSU jahrelang hautnah miterleben müssen, wie die klare Islamkritik beinhaltet unterbunden wurde. Selbst der türkischstämmige Alevit Dr. Aydin Findikci, ein Lehrer, Gastprofessor und Autor bei der Welt, der völlig zurecht eine [Verzichtserklärung auf die Scharia](#) in der CSU durchsetzen wollte, wurde eiskalt ausgegrenzt und ignoriert. Lieber biederte man sich an die stark wachsende moslemische Bevölkerung an, in München derzeit etwa 125.000, und sah sie als künftig unverzichtbares Wählerklientel an. Moslems rollte man den roten Teppich in die eigene Partei aus und setzte sich auch für den Bau des riesigen Islamzentrums unter dem extremistischen Imam Bajrambejamin Idriz ein.

Der Bayerische Verfassungsschutz hat schlichtweg keine Ahnung vom Islam. Dies dokumentiert er auch im Juli 2014 mit seiner Münchner Ausstellung unter dem völlig falschen Titel „[Die missbrauchte Religion](#)“, bei der er allen Ernstes die Behauptung aufstellte, die „friedliche Weltreligion“ werde durch Extremisten und Terroristen „missbraucht“.

Durch die Verfassungsschutzbeobachtung versuchte die CSU die kleine Partei „Die Freiheit“ politisch schachmatt zu setzen, damit sich im rechtskonservativen Sektor keine Konkurrenz etablieren kann. Dabei sprach „Die Freiheit“ seit 2011 nur Fakten und Tatsachen über den Islam aus, die mittlerweile in Teilen sogar die CSU einräumen muss, indem sie im vergangenen Oktober [in einem Leitantrag](#) dem „politischen Islam“ den Kampf ansagte und ihn verantwortlich für Terror und Gewalt benannte.

Damit ist die CSU natürlich noch viel zu kurz gesprungen, denn weiterhin nimmt sie die völlig falsche Unterscheidung zwischen den „politischen“ und den „religiösen“ Bestandteilen vor. Der Islam ist hingegen eine von Anfang an fest verschmolzene Einheit einer politischen faschistischen Ideologie mit Weltherrschaftsanspruch plus einigen pseudo-religiösen

Aspekten. Dies erkennen immer mehr Bürger in unserem Land, die sich eingehend mit dem Thema beschäftigen.

Irgendwann wird auch der bayerische Verfassungsschutz angesichts der nicht mehr zu leugnenden Realitäten die stigmatisierende Beobachtung von klaren Islamkritikern einstellen müssen, da sie das gleiche sagen wie absolute Fachmänner aus der arabisch-islamischen Welt wie ein Hamed Abdel-Samad, Nassim Ben Iman und viele weitere Ex-Moslems, die nicht mehr gewillt sind, angesichts des brutalen islamischen Terrors und der moslemischen Gewaltexzesse länger zu schweigen.

Die AfD bekommt im bayerischen Landtagswahlkampf genügend Gelegenheit, der Bevölkerung die Verlogenheit und Scheinheiligkeit der CSU in Sachen Islam und „Flüchtlings“-Politik aufzuzeigen. Es wird dem kommenden Ministerpräsidenten Markus Söder auch noch tonnenschwer auf die Füße fallen, dass er erst im Jahr 2012 den [Islam als Bestandteil Bayerns](#) bezeichnete und sich bei türkischen Moslems der DITIB in Nürnberg anbot, um kurz darauf auch noch zu einem Türkei-Urlaub aufzubrechen. Der politische Sommer dürfte in Bayern lang und heiß werden. Um es mit einem umfunktionierten Zitat der unsäglichen Grünen Karin Göring Eckhardt auszudrücken: „Und ich freue mich darauf“.

Eine AfD, die sich zur konsequenten Islamkritik bekennt, der Pegida den Rücken stärkt, sich den alternativen [Internetmedien wie PI-NEWS öffnet](#), die faulen Kompromisse der CSU in Bezug auf den moslemischen Einwanderungs-Tsunami aufzeigt und weiterhin mit ihrer klaren Sprache das Herz und den Kopf der noch klar denkenden Bürger trifft, kann am 14. Oktober 2018 eigentlich nur weiter senkrecht durchstarten.



Michael
Stürzenberger

[PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger](#) ist seit 35 Jahren selbstständiger Journalist, u.a. bis Ende 2008 für das Bayern-Journal auf RTL und SAT.1-Bayern, als dessen Chef Ralph Burkei im Mumbai Opfer eines islamischen Terroranschlages wurde. 2003/2004 arbeitete er als Pressesprecher der CSU-München mit der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier zusammen. Von 2014 bis 2016 war er Bundesvorsitzender der Partei „Die Freiheit“. Seine [Videos bei Youtube](#) haben bisher über 20 Millionen Zugriffe. Zu erreichen ist er über [seine Facebookseite.](#)



Video der Jubiläums-Pegida Dresden

Es dürfte eine sehr ereignisreiche Pegida-Jubiläumskundgebung

heute Abend auf dem Theaterplatz in Dresden geben. Ein Jahr gibt es die von den Medien zwischendurch schon totgesagte asyl-kritische Bewegung nun schon – und Pegida ist stärker denn je. Das schönste Geburtstagsgeschenk machte ihr heute ausgerechnet Innenminister Thomas de Maiziere, der die [Pegida-Macher als „Rattenfänger“ und „Rechtsextremisten“](#) diffamierte. Erfahrungsgemäß erhöhen solche Drohungen der Nomenklatura die Teilnehmerzahlen noch um ein Vielfaches. Heute mit dabei: Akif Pirincci mit einer Wutrede, die [„in diesem Lande Maßstäbe setzen wird“](#), ein Tscheche, ein Italiener, [Ferdinand](#), Ed der Holländer und ein Überraschungsgast. Es wird wie beim Wilders-Besuch eine Riesenleinwand aufgebaut und erstmals die Pegida-Hymne gesungen. PI-Leser, die nicht vor Ort sein können: Livestream ab 18.30 Uhr hier – einen Liveticker gibt es [wie gewohnt hier!](#) Must-Watch!



Islamdebatte: Einfach dem Volk aufs Maul schauen

Von NEMO | „Der Islam gehört nicht zu Deutschland“ (Bundesinnenminister und CSU-Chef Horst Seehofer) „Der Islam ist ein Teil von Deutschland“ (Kanzlerin und CDU-Chefin Merkel).

Nach dem öffentlichen Streit rund um die Regierungserklärung der Kanzlerin geht das zänkische Hin und Her im aktuellen

„Spiegel“ weiter, [meldet die „Welt“](#). Seehofer: „Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung denkt: der Islam gehört nicht zu Deutschland“ (Seehofer). Merkel hatte zuvor widersprochen: „Inzwischen leben Millionen von Muslimen in Deutschland, deshalb ist deren Religion ein Teil von Deutschland“.

Rein in die Kiste, raus aus der Kiste – ja, bitteschön liebe Spitzenpolitiker von der Union, was gilt denn nun in der Leitfrage? Entscheidet euch endlich mal. Martin Luther hätte den groben aber klugen Rat gegeben: Vielleicht schaut ihr einfach mal dem Volk aufs Maul. Denn mit Verlaub: In Deutschland gibt es schon seit 2014 eine Organisation namens PEGIDA, die mit friedlichen Mitteln auf die bedrohliche Islamisierung unseres Vaterlandes aufmerksam macht.

Sie sagt im Kern nichts anderes als Seehofer und die Mehrheit der Deutschen, und wird deshalb als islam- und fremdenfeindlich, völkisch, rassistisch und rechtspopulistisch beschimpft. Der neue saarländische Ministerpräsident Tobias Hans sagt, dass es eine unsinnige Debatte sei, ob der Islam zu Deutschland gehört oder nicht. „Welche Religion zu Deutschland gehört oder nicht, entscheidet nicht die Politik“, meint er.

Wo er recht hat, hat er recht. Das entscheidet die Mehrheit der Deutschen. Man mag sie schätzen oder verteufeln – die Anhänger von PEGIDA haben jedenfalls schon ein feineres Gespür für eine sich anbahnende Gefahr gehabt, als manche Eliten und Experten noch rosa träumten. Die eskalierende Islam-Debatte unterstreicht, dass PEGIDA heute erfunden werden müsste, wenn es sie nicht schon gäbe.



Nepper, Schlepper, Goldstückschleuser – „Mission Lifeline“ unterliegt Pegida

Von JEFF WINSTON | Auf hoher See und vor Gericht ist man in Gottes Hand ! Diese Erfahrung musste die „Seenotrettungsorganisation Mission Lifeline“ am Freitag selbst machen: Mission Impossible – und Bischof Bedford unter Strom: Mit einer strafbewehrten Einstweiligen Verfügung von 250.000 Euro (!) versuchte der Dresdner Verein Mission Lifeline die Enthüllungsberichte über seine veritablen Schlepperdienste vor der libyschen Küste zu verhindern. Doch der Schuss aus der Bordkanone der gutmenschlichen wankelnden „[Seelenverkäufer](#)“ ging nach hinten los:

Das Oberlandesgericht Dresden sah die Bezeichnung der „Retter“ als „Schlepper“ oder „Schlepperorganisation“ durch Pegida und deren Mitorganisator Siegfried Däbritz [durch die Meinungsfreiheit durchaus gedeckt](#). Das OLG Dresden hob damit in seiner Urteilsbegründung am Freitag zwei gegenteilige Vorentscheidungen des Amts- und Landgerichts Dresden auf. Die derzeit finanziell [mutmaßliche prekäre](#) „Hilfs-Organisation“ bleibt nun auf den gesamten Rechts- und Verfahrenskosten in Höhe von rund 20.000 Euro sitzen und ist nun selbst rettungsbedürftig.

Asyl Ahoi! – Retter als Schlepper

Erstinstanzlich wertete *die Richterin* (sic!) am Landgericht Dresden die von Pegida bei Facebook geteilten Äußerungen aus einem Bericht der Identitären Bewegung zwar als freie Meinungsäußerung, „allerdings sei die Grenze zur »Schmähekritik« überschritten worden“. In dem Bericht war der Verein Mission Lifeline e.V. [tatsachengemäß als »Schlepper-NGO«](#) bezeichnet worden, der sich mit seinem Schiff unerlaubt in libyschen Gewässern aufhalte und mit Schleusern zur Übergabe der »heißen Ware« verabredet habe.

Die „Ware“ Mission von „Mission Lifeline“: Neue Ware für die Asylindustrie

Die OLG-Richter urteilten nun, es handle sich bei den Äußerungen „um substanzarme Werturteile, die in der Gesamtwürdigung die Schwelle zur unzulässigen Schmähekritik noch nicht erreichten“. Die Meinungsfreiheit der Beklagten habe Vorrang. Das Gericht lehnte daher den Erlass einer einstweiligen Verfügung ab. Auch ein ähnlich gelagerter Zivilprozess gegen Pegida-Mitbegründer Lutz Bachmann Anfang 2017 war mit einem Vergleich zu Ende gegangen. Auch in diesem Fall hatte der „Flüchtlingshilfeverein“ wegen Facebook-Einträgen auf Unterlassung geklagt.

Natürlich wollte der „Mission Lifeline e.V.“ niemals tatsächlich Menschen retten, sonst hätten sie die „geretteten Menschen“ ja nur an die wenige Seemeilen entfernte Küste Libyens zurückbringen müssen. Die wahre Mission von Mission Lifeline: Schnellstmöglich neuen „humanitären“ Rohstoff für die deutsche Asylindustrie besorgen. Nicht „umsonst“ wurden die deutschen Schleuser großzügigst – direkt oder indirekt – von der evangelischen Kirche aus Steuermitteln bedacht.

„Christliche Seefahrt“ 2017 – Flüchtlings-Taxi-Finanzierung aus Steuermitteln

„Mission Lifeline e.V.“ wurde als steuerbegünstigte NGO 2016 in Dresden gegründet mit dem fadenscheinigen Vereinszweck,

„Menschen aus [Seenot](#) zu retten“. Für ihre Arbeit wurde das Rettungsschiff [Lifeline](#) (ehemals Seawatch 2) gechartert, das von der „NGO [Sea-Watch](#)“ dem Vernehmen nach „angekauft“ wurde.

Doch hier liegt bereits der christliche Seehase („[Lumpfisch](#)“) im Pfeffer: Die Evangelische Kirche hatte im August 2017 bestätigt, dass sie die Arbeit der Mittelmeer-NGO Sea Watch mit 100.000 Euro unterstützt und insgesamt 1,1 Mio. Euro in „Seenotrettung und legale Zugangswege“ vorrangig aus zweckentfremdeten Kirchensteuergeldern investiert hat. Das bestätigte auch ein [EKD-Sprecher auf Anfrage der Evangelischen Nachrichtenagentur idea](#):

„Mehr als 10.000 Menschen sind in den vergangenen drei Jahren auf ihrer Flucht nach Europa ums Leben gekommen. Es ist humanitäre Pflicht, alles zu tun, um Menschen aus Seenot und vor anderen Gefahren zu retten.“ Gleichzeitig betonte er, dass gegen menschenverachtende Schlepperbanden und mafiöse Strukturen innerhalb und außerhalb Europas mit polizeilichen Mitteln vorgegangen werden müsse. Er meinte damit allerdings nicht sein eigenes Institut: „Legale Zugangswege“ nach Europa seien für Schutzsuchende der beste Schutz vor Gefahren“. Insgesamt seien für „Seenotrettung, legale Zugangswege“ und nicht näher bezeichnete „kirchliche Auslandsprojekte“ im Mittelmeer 1,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden.

Bereits Ostern 2017 ging die NGO Sea-Watch mit einem Aufklärungsflugzeug vor der Küste Libyens auf die Suche nach Booten mit „Schutzbedürftigen“. Der Einsatz des Flugzeuges wurde durch die Spende der EKD erst möglich. Auch Sea-Watch sah sich in der Vergangenheit bereits dem berechtigten Vorwurf gegenüber gestellt, mit [Schleppern zusammenzuarbeiten](#), was die Organisation taqiyya-artig stets verneint.

„Notfallseelsorge-Mittel“ komplett zweckentfremdet – Strafverfahren gegen Bedford-Strohm?

Auf der Homepage von Sea-Watch ist die Evangelisch-lutherische

Kirche in Bayern aufgeführt. Deren „Notfallseelsorge“ (!!)

unterstützt Sea-Watch zusammen mit dem SBE e.V. beim „Stressmanagement für die Einsatzkräfte“. Mit 100.000 Euro sponserte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) 2017 ebenfalls ein Aufklärungsflugzeug, damit vor Libyens Küste „Migrantenboote“ der dortigen Schleusermafia schneller aufgespürt werden konnten und die „Übergabe der Geflüchteten“ noch effektiver koordiniert werden konnte.

Das Flugzeug war direkt einige Seemeilen vor der libyschen Küste im „Patrouilleneinsatz“, um Boote mit neuen Menschengeschenken für das deutsche Sozialsystem aus der Luft auszuloten. Die Kommunikation zwischen den „Entsendern und Rettern“ funktionierte so gut, dass die Christen-NGO das Flugzeug im Juni übernahm, anstatt bedürftigen Menschen in Deutschland in christlicher Nächstenliebe bei Seite zu stehen.

Die illegalen Grenzöffnungen und die Flüchtlingswelle war für viele Wohlfahrtsverbände – allen voran die katholische „Caritas“ und die evangelische „Diakonie“ – ein lukratives Milliarden-Business. Gekonnt positionierten sie sich in den Medien als die Retter der menschlich Gestrandeten und sammelten dabei neben Steuergeschenken auch Millionenbeträge an Spenden ein.

Mission Lifeline – Der Pull-Effekt: Libysche Schlepper zählen auf ihre „gutmenschlichen(?)“ Helfershelfer!

Vor einem Jahr begann die Staatsanwaltschaft Dresden sogar, „gegen zwei Mitglieder des Dresdner Flüchtlingshilfe-Vereins Mission Lifeline wegen des Verdachts möglicher Einschleusungen“ zu ermitteln. Die Ermittlungen führte die Bundespolizei. Der Vorsitzende des Vereins, Axel Steier, erklärte dazu, die Anzeigen richteten sich gegen ihn und seinen Stellvertreter Sascha Pietsch. Schlepper-Steier bezeichnete die Vorwürfe als „an den Haaren herbeigezogen“. Die Staatsanwaltschaft habe leichtfertig ein Verfahren eröffnet, „bloß, weil irgendein Wutbürger Anzeige erstattet

hat“. Sollte die Anzeige falsche Tatsachenbehauptungen enthalten, „werde man juristisch gegen den Ersteller vorgehen“. Doch dieser untaugliche Versuch der Abhol-Service-Leichtmatrosen war zum Kentern verurteilt ...

„Proaktiven Seenot-Rettungsorganisationen“ wie Mission Lifeline lösen durch ihre Präsenz vor den Küsten Tripolis einen durchaus gewollten Migrations-Pull-Effect aus: Selbst in der dies eigentlich widerlegen-wollenden Untersuchung der Goldsmith University („[Blaming the rescuers](#)“, 2017) wird festgestellt, dass nun „weniger Satellitentelephone bei den Flüchtlingen gefunden worden seien“, die auf hoher See üblicherweise zur Kontaktaufnahme mit der italienischen Küstenwache benutzt würden.

Die Begründung ist, dass die Rettungsschiffe der NGOs nun ein frei zugängliches Online-Tracking-System „Automatic Identification System“ nutzten und die Schlepper darüber die NGO-Schiffe in Küstennähe gezielt ansteuerten. Das sei der Journalistin Nancy Porsia durch Schmuggler in Libyen bestätigt worden. Die NGOs halten aber daran fest, dass durch ihre „proaktive Präsenz“ die Menschen dennoch in überfüllte und nicht seetaugliche Schlauchboote gesteckt werden und letztlich dann erst recht ertrinken: Der gute böse Wille.

Mission Lifeline's Steuer-(Betrugs)-Mann-Steier zur neu [erworbenen EKD-Flüchtlings-Yacht](#):

„Nach reichlich einem Jahr Vorbereitungszeit haben wir der NGO Sea-Watch den zum Rettungsschiff umgebautes Forschungsschiff Sea-Watch 2 abgekauft, um vor der Küste Libyens Menschen das Leben zu retten. Dafür brauchen wir ein moderneres und leistungsfähigeres Schiff. Mit der LIFELINE, können wir rund um die Uhr und auch bei schlechtem Wetter arbeiten, das stabil ist und eine größere Crew zulässt.

Dank großzügigerer Räumlichkeiten können wir die Menschen an Bord medizinisch erstversorgen und mithilfe [moderner](#)

[Technologie Flüchtlingsboote besser orten \(!!!\)](#). Auch dieses Jahr werden zehntausende Menschen über das Mittelmeer fliehen. Wir alle können dazu beitragen, dass weniger von ihnen sterben. Unterstütze uns mit einer Spende für die laufenden Einsatzkosten unserer Einsätze im zentralen Mittelmeer! Nur wenn genügend Spenden beim Mission Lifeline eingehen, können wir zu Missionen aufbrechen!“

Schiff-Bruch: Falsche „Gemein-Nützige“ Spenden – Nun auch Steuerbetrug?

Mission Impossible bei den Seelenverkäufern ? Wer gegen Geld Menschen schleust, macht sich strafbar. Wer es „kostenlos“ macht, ist aber noch lange nicht heilig – im Gegenteil. Die vor dem OLG Dresden unterlegene Schlepperorganisation wird nun jeden Libyschen Dinar benötigen, um die ins Haus stehenden enormen Prozesskosten zu stemmen, die sie eigentlich steuerfinanziert Pegida Dresden und Sigggi Däbritz aufbürden wollte.

Zuwendungen an die illegalen – bald – NoGo-NGO-Goldstück-Importeure sind derzeit immer noch steuerlich absetzbar und werden als gemeinnützig von den deutschen Finanzämtern anerkannt! Man kann juristisch nun durchaus von Steuerbetrug sprechen: Idealerweise sollte man die Nepper-Schlepper-Goldstückschleuser von Mission Lifeline & Co. verpflichten, ab jetzt für sämtliche Folgekosten ihres illegalen Imports des „Schwarzen Goldes“ aufzukommen. Wer die Musik bestellt, bezahlt, ganz einfach.

Asyl-Ahoi – Heiliger Bedford-Strohm, steh uns bei!



Pegida in Malmö und Kopenhagen – Kontraste

☒ Während das Vorbild Pegida Dresden eine abgespeckte und qualitativ hoch stehende Kundgebung abhielt, die uns weiter hoffen lässt, zeigte die Premiere von Pegida Sverige in der Höhle des Löwen (der Muslime) in Malmö ein Lehrstück in Sachen Islamisierung und Unbedarftheit. In Malmö (Foto) ist die Umvolkung mit inzwischen fast 40 Prozent Muslime weit gediehen. Im noch kurzen Jahr 2015 hat es schon 56 Schiessereien gegeben, Juden gibt es dort so gut wie nicht mehr und heute ist der Fatah-Vorsitzende Mahmud Abbas in Schweden, um sich bei der roten Regierung für die Anerkennung des „Staates Palästina“ (den es nicht gibt und nie gegeben hat) zu bedanken.

(Von Alster)

Nimmt man die wenigen hiesigen [Meldungen](#) über die Veranstaltung in Malmö, heißt es verkürzt aber nicht falsch:

Bei der ersten Pegida-Kundgebung in Schweden sind am Montagabend in Malmö wenige Dutzend Anhänger der islamkritischen Bewegung auf mehrere Tausend Gegendemonstranten getroffen. Laut Reportern schwedischer Medien vor Ort übertönten die lauten Buhrufe der Gegner die Reden der Pegida-Sprecher. Über den Zaun, den die Polizei um die Redner errichtet hatte, flogen Feuerwerkskörper und Eier. Verletzt wurde aber niemand. Einer jungen Frau gelang es, den Zaun zu durchbrechen und ihre Brust zu entblößen, auf der „Nein zu Pegida“ zu lesen war. Polizisten entfernten sie von der Kundgebung.

Anders als in Deutschland waren es mehrheitlich Muslime, die zusammen mit Antifa, Gutmenschen der humanitären Großmacht Schweden, entsetzlich vielen Weibern und einer Femen-Tusse,

die den patriotischen Islamisierungsgegnern zeigen wollten, dass in Malmö Schluss mit der Demokratie ist. Es sollen mal 50, mal 150 Pegidas gewesen sein. Sie wurden wie in einem Zaunkäfig vor den um sie herum zu Tausenden versammelten Gegnern, die sie wie seltene Tiere bewundern konnten, von der Polizei „geschützt“. Das weckt Assoziationen von Bildern aus Stadien im alten Rom... Einige Pegidas verließen fluchtartig den Käfig; übrig blieben etwa acht wackere Pegidas, die sich überhaupt kein Gehör verschaffen konnten und auch nach kurzer Zeit von Polizisten hinausbegleitet wurden.

Die Veranstaltung bot [beindruckend schaurige Bilder](#). Der schwedische Veranstalter muss sich die Fragen gefallen lassen, ob der Ort richtig gewählt war, ob die Organisation ausreichte und ob man mit einem Megaphon gut ausgestattet ist. Daraus kann man natürlich Lehren ziehen. Allerdings taucht die Frage auf, ob es überhaupt einen Ort in Schweden gibt, wo Pegidas einigermaßen unbehelligt auftreten können.

Es gab eine Live-Sendung während der Veranstaltung in Malmö, in der in regelmäßigen Abständen immer der gleiche [Bericht über Pegida Dresden](#) mit dem „Hitler-Darsteller“ Bachmann eingeschoben wurde.

In Kopenhagen war die Stimmung ganz anders. Zwar spazierten beim 4. Mal nur gut 150 Pegidas vom Aksektorv zur Kampmandsgade, wo man zusammen Lieder anstimmte, ein uns bekanntes und ein dänisches Lied, aber auch hier musste der Veranstalter Nicolai Sennels ja eine [wochenlange Medienkampagne](#) überstehen, die allerdings mit Entschuldigungen derselben endete.

Die Dänen können so jedenfalls auf weiteren Zulauf hoffen. Im Moment haben sie wenigstens schon mal einen gar nicht so schlechten Chor. [Hier ist ein wunderbares Video](#) von unseren freundlichen richtig gemütlichen (richtig hyggelig) musikalischen Pegida-Dänen.



Video: Pegida und AfD aus Dresden

„Auf die Straße“, ist auch heute wieder das eigentliche Motto in Dresden. Ab 18.40 Uhr am Dresdner Neumarkt wird Pegida die vergangene Woche und die politische Lage im Land, wenige Tage vor der Bundestagswahl, Revue passieren lassen. Im Anschluss findet, ebenfalls an der Frauenkirche, eine Kundgebung der AfD, unter anderem mit Dubravko Mandić ([siehe sein exzellentes Video hier](#)) und Jens Maier, statt. Es lohnt sich also doppelt, dabei zu sein. Hier bei PI gibt es wie gewohnt den Pegida-Livestream.



Montag **erster** **Pegida-**

Spaziergang in Wien



Während sich die Pegida in Dresden derzeit in zwei Lager aufspaltet, geht es am kommenden Montag (2.2.) in der österreichischen Hauptstadt Wien erst richtig los. Für den ersten Spaziergang rechnet [Initiator Georg Immanuel Nagel](#), ein 28-jähriger Philosophiestudent aus Wien, mit ca. 250 Teilnehmern, auch wenn die Rückmeldungen via Facebook auf einen sehr viel größeren Zulauf hindeuten.

[Pegida Wien](#) ruft zur Teilahme auf:

Liebe Pegida-Freunde!

Noch ein paar Tage, dann sehen wir uns zum ersten Mal in Wien! Friedlich vereint! Hiermit möchten wir euch den Versammlungspunkt bekannt geben: Wir treffen uns am 2. Feber: Auf der Freyung in 1010 Wien!

Der Spaziergang durch unsere wunderschöne Innenstadt beginnt gegen 18:30. Unser Organisationsteam wird spätestens ab 18 Uhr vor Ort sein. Der Spaziergang wird geordnet und ruhig von statten gehen und es sind auch ein oder zwei reden geplant.

Alle, die friedlich ein Zeichen für mehr Bürgerbeteiligung, für weitreichende demokratische Teilhabe und gegen Glaubenskriege auf österreichischem Boden setzen wollen, sind herzlich willkommen – unabhängig ihrer Religion oder Herkunft.

Österreichfahnen, andere europäische Nationalfahnen oder

Fahnen der Bundesländer sind ausdrücklich erwünscht und gerne gesehen. Ihr könnt gerne selbstgemachte Banner und Schilder anfertigen, wir haben uns im Team auch einige Slogans ausgedacht, die wir euch vorschlagen können.

Wir bitten alle, die selbstgemachte Banner etc. mitbringen, dies vorher per PN an Pegida Wien abzuklären oder sie vor Ort unserem Organisationsteam zu zeigen. Nicht erwünscht sind diesmal Fahnen, Banner etc. von Parteien oder anderen politischen Organisationen und Bewegungen.

Wir haben uns sehr gut mit der Polizei koordiniert. Es werden zudem genügend Ordner vor Ort sein, um für einen dezidiert friedlichen und sicheren Spaziergang zu sorgen.

Weiters weisen wir ausdrücklich auf das Verbot der Vermummung, sowie des Mitführens von Waffen und waffenähnlichen Gegenständen hin. Außerdem rufen wir zum Verzicht auf Alkoholkonsum auf. Das Mitbringen von Glasflaschen oder Gegenständen, die leicht splintern können und das Führen von Hunden sowie Pyrotechnik ist ausdrücklich untersagt.

Gemäß einer aktuellen Gallup-Umfrage zeigen 1,7 MILLIONEN ÖSTERREICHER BEREITSCHAFT, SICH PEGIDA ANZUSCHLIESSEN! Weitere 44% geben uns „in gewisser Weise Recht“!

Also kommt auch alle! ☐

Wir freuen uns auf Euch! Wien zeigt wie`s geht!

Pegida-Sprecher Georg Immanuel Nagel konkretisiert das Anliegen der Spaziergänge in einem Interview mit der [„Presse“](#):

Die Bewegung, die mit der deutschen Pegida in losem Kontakt steht, aber keine organisatorischen Verbindungen hat, ist auf ein Thema fixiert: Zuwanderung, und da speziell die angebliche Islamisierung Europas. Die Gegenmaßnahmen? Zum einen eine Änderung der Asylgesetze. Es solle ein Asylrecht

der Kontinente geben. Sprich: Nur noch europäische Flüchtlinge sollen in Europa aufgenommen werden. „Ein echter Flüchtling hat das Interesse, in geografischer und kultureller Nähe zu seinem Heimatort versorgt zu werden“, heißt es in einem Positionspapier von Pegida.

Bezüglich der hier lebenden Muslime fordert Nagel ein „Ende der Appeasement-Politik“. Selbst bei schweren Verbrechen gebe es derzeit keine Reaktion. Konkret nennt der Pegida-Sprecher einen Fall aus dem Vorjahr, als einer Kirchgängerin von einem Moslem ein Ohr abgeschnitten wurde.

Auf gesetzlicher Ebene wünscht er sich in Anlehnung an das NS-Verbotsgesetz ein Verbotsgesetz für Islamismus. So soll es etwa unter Strafe gestellt werden, die Einführung der Scharia, also der islamischen Rechtsordnung, zu fordern. Wobei es für Nagel keinen Unterschied gibt zwischen streng gläubigen Moslems und Islamisten: „Der Islam ist gleich Islamismus.“ Die Positionen der Islamisten seien alle aus dem Koran ableitbar. Liberale Moslems dagegen seien nicht streng gläubig.

Ob das auf ein Verbot des Islams hinausläuft? So weit will Nagel nicht gehen. Privat könne jeder seinen Glauben ausleben. Nur dürfe man ihn eben nicht öffentlich predigen.

Ein weiteres Radio-Interview Nagels mit dem ORF über Pegida Wien und die Islamsierung wurde bei der [Blauen Narzisse](#) zur Verfügung gestellt, für die Nagel auch als Autor tätig ist.

In einem [Positionspapier](#) wurden die Ziele genau definiert. Die neuesten Infos zur Pegida Österreich gibt es immer auf ihrer [Facebook-Seite](#).



Video-Reportage über KAGIDA Kassel

In dieser knapp achtminütigen Video-Reportage hat Produzent Claus C. Plaas die gestrige KAGIDA-Demonstration in Kassel und auch die dortige Gegendkundgebung „Bündnis gegen Rechts“ portraitiert. Statements von Teilnehmern der beiden Veranstaltungen verdeutlichen die gegensätzlichen Positionen. Bei KAGIDA waren laut [Angaben der Frankfurter Neuen Presse](#) etwa 200 Bürger beteiligt, an der Gegendemo, die von der Partei DIE LINKE angemeldet worden war, etwa 250.



Pegida jetzt auch in Skandinavien



Haben wir doch noch die Chance, als Europäer gemeinsam die großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie die Massenzuwanderung

aus fremden Kulturkreisen zu bewältigen – als abendländische Kulturgemeinschaft mit den jeweils eigenen zivilgesellschaftlichen, kulturellen, demokratischen und sozialstaatlichen Errungenschaften? Jede Nationwerdung in Europa war ein dynamischer gesellschaftlicher Vorgang, der nur historisch-gesellschaftlich zu verstehen ist. Die 2000jährige Geschichte Deutschlands wurde insbesondere im Westen nach dem Zweiten Weltkrieg auf 12 Jahre reduziert. Das hat man im Osten aus politischen Gründen nicht zugelassen – vielleicht könnte Dresden auch deshalb der Ausgangspunkt von PEGIDA sein? Nun stehen Bürger in einem europäischen Land nach dem anderen auf, um für ihre Freiheiten zu kämpfen.

(Von Alster)

Selbst in Schweden, wo die Meinungsfreiheit ins Koma versetzt wurde, wo eine von 13 Prozent der Bürger gewählte Partei, die Sverigedemokraterna, von Politik und Medien mit allen Mitteln angegriffen und ausgegrenzt wird, gibt es nun PEGIDA. Das müssen wir als besonders mutig anerkennen, denn in Schweden muss man als Bürger einer „Humanitären Großmacht“, die ihre Türen sperrangelweit für eine fremde Gegenkultur aufgemacht hat, und das Eigene systematisch zerstört wurde, extrem widerstandsfähig und klug sein.

Nun haben sich sogar alle Nordmänner, unsere skandinavischen Wikinger, als skandinavische PEGIDA-Mitstreiter öffentlich gemacht. Auf allen Facebook-Seiten von [Schweden](#), Dänemark und Norwegen heißt es:

Pegida Europa & Pegida Skandinavien wünscht allen ein gutes neues Jahr 2015.

Das freut uns sehr, dass wir einfach mehr und mehr werden, die für Meinungsfreiheit und demokratische Rechte aufstehen. Lasst uns zusammen dafür sorgen, dass das neue Jahr 2015 positive Veränderungen für Skandinavien und Europa bringen wird.

Wir sind alle Europäer, aber auch Mitbürger in unseren Ländern.

Unsere Volks-Identitäten müssen beibehalten werden, und wir werden keine fortgesetzte Islamisierung unserer Gesellschaften zulassen.

[Hier ist eine gute Übersicht](#) über alle Pegida-Aktivitäten in Europa.

Wir wünschen allen friedliche und erfolgreiche Spaziergänge!

Von linken FAZkes und BILD-Lumpen: Lügenpresse lügt sich Anti-Pegida schön

Von den linken FAZkes bis zum Lumpenjournalismus der BILD freuen sich alle Medien, dass die Pegida-Demos in anderen Städten außerhalb Dresdens (wie in Berlin) und in Westdeutschland (wie in Würzburg und Köln) am Montag so wenig Zulauf hatten und die Gegenaufmärsche stärker waren. Man träumt von einem „Aufstand der Anständigen“, lügt sich selber und anderen die Tasche voll und verschweigt die wahren Gründe und wie es tatsächlich hier aussieht. Keiner der

Journalisten-Lümmel schreibt objektiv, warum diese Demos (bisher) so klein geblieben sind: Angst!

Es müssen in Berlin bei der Bärigida 300 sehr tapfere Menschen gewesen sein, die sich trotz der Tausende von bundesweit berüchtigten linken Schlägern und Verbrechern bei der Roten SA, bei den Antifanten, türkischen Intensivtätern und im Schwarzen Block getraut haben, Richtung Brandenburger Tor zu gehen. Auf die Polizei ist nämlich kein Verlass! Manchmal ist sie unfähig, manchmal unwillig, manchmal zu schwach, das Demonstrationsrecht bei kleinen Demos durchzusetzen und Teilnehmer zu schützen.

Das trifft besonders auch auf Köln zu, wo die Polizeiführung seit Jahren den linken Terror verharmlost und begünstigt und Rechte kriminalisiert und immer wieder schutzlos stehen läßt.

Trotzdem: es gibt noch Polizei. **Denn es kann absolut keinen Zweifel geben, dass 300 Bärigida-Demonstranten in Berlin allesamt vom linken Mob totgeschlagen worden wären ohne Polizeischutz!** Anscheinend zur Freude des CDU/SPD-Senats und der grün-kommunistischen Opposition, welche die roten Verbrecher laufend zu Gegenaufmärschen aufrufen! In [Köln haarscharf](#) dasselbe:

Bei den Protesten gegen „Kögida“ versuchten nach Polizeiangaben „rund 100 schwarz gekleidete Personen mit Knüppeln bewaffnet“ den Startpunkt des örtlichen Pegida-Ablegers zu stürmen. Die Polizisten mußten Schlagstöcke und Pfefferspray einsetzen, um die Angreifer zurückzudrängen.

Das linke Verbrecher-Gesockse, das in Hamburg auch schon Polizeiwachen verrammelte und angezündet hat, schreckt auch vor Mord nicht zurück! Ist es da ein Wunder, dass sich ältere Menschen in Köln oder Berlin nicht auf kleine Demos trauen? Denn bei den Pegida-Demos würden doch auch viele ältere Bürger mitmachen, wenn sie noch fit wären und sich vor dem linken Pöbel nicht fürchten würden. Zehntausende Pegida-

Sympathisanten bleiben deshalb zu Hause.

Manche haben vermutlich auch nicht genug Zivilcourage wegen von der Presse verhetzten Nachbarn oder im Berufsleben, und möchten nicht als Pegida-Freund erkannt werden, was sich legen wird, wenn Zehntausende demonstrieren.

Und dann ist da noch ein Punkt! Wenn in Stuttgart bereits mehr als ein Drittel der Einwohner „Migrationshintergrund“ haben, dann fallen die wohl als Demonstranten gleich aus. Wie soll die Pegida in Duisburg-Marxloh oder Neukölln auftreten, wenn die absolute Mehrheit längst aus Mohammedanern mit und ohne Paß besteht? Da ist die Islamisierung doch bereits unumkehrbar, und unsere Politiker holen von dort per staatlich finanzierter Handy-App ihre Schläger-Hilfstruppen auch in andere Viertel!

Dass mindestens ein Drittel, wenn nicht bereits die Hälfte der autochthonen Bevölkerung die Ziele von Pegida, die von der Lügenpresse nie thematisiert werden, teilt, dürfte keine Utopie sein! Der Spruch „Lügenpresse, halt die Fresse“ hat nach wie vor seine volle Berechtigung!

Der erste „Aufstand der Anständigen“ kam 2000 übrigens nach einem Brandanschlag auf eine Synagoge, welche von Gas Gerd den Rechten in die Schuhe geschoben wurde. Und da standen die Hammel dann mit Kerzen herum – und Fakt war (siehe Wiki):

Nachdem die nordrhein-westfälische Polizei zwei seit der Tatnacht verdächtigte „arabischstämmige“ junge Männer, einen aus Marokko gebürtigen deutschen Staatsbürger und einen aus Jordanien stammenden Palästinenser, schließlich mit den Ergebnissen einer Telefonüberwachung konfrontiert hatte, gestanden diese Anfang Dezember 2000, die Synagoge mit einem Steinwurf und drei selbstgebastelten Molotowcocktails beschädigt zu haben.

Schon das beweist die Islamisierung. Die Ex-Ministerin

Kristina Schröder hat auf Twitter jetzt daran erinnert, und wird von dreckigen [BILD-Kanailen deshalb](#) angegriffen!

Heute darf man auf Demos auch schreien „Juden ins Gas“, und nichts passiert! Aber wenn gestandene Bürgersleute dann gegen Islamisierung demonstrieren, werden sie von der Zonenwachtel, von Gas Gerd und Kanzler-Greis Schmidt mit einem zweiten „Aufstand der ‚Anständigen‘“ plattgemacht, und die Lügenmedien applaudieren. Nochmals: Lügenpresse, halt die Fresse!

PS: Wir warten übrigens interessiert auf die Auflagenzahlen der ‚Qualitätspresse‘ im IV. Quartal 2014 und den Langfristtrend!